



KÄTHE KOLLWITZ und BERLIN

BIOGRAFIEN DER PROJEKT BETEILIGTEN

KONZEPTION UND PROJEKTL EITUNG

KATHLEEN KRENZLIN, geb. 1957, Studium der Kunstgeschichte, Germanistik und Pädagogik an der Humboldt Universität zu Berlin; wissenschaftliche Mitarbeiterin der Akademie der Künste (1984-1993) hier u.a. Kuratorin der ersten Retrospektive zum Schaffen des Dresdner Malers Wilhelm Lachnit; seit 1993 Leitung der Galerie Parterre Berlin und der Kunstsammlung Pankow, vgl. *Wochenmarkt und Knochengeld* (Berlin 2006); Konzeption und Realisierung von Ausstellungen und begleitenden Veranstaltungen zur Kunst der Gegenwart und der deutschen Kunst seit 1945; regelmäßige Kooperation mit Kunst-, Wissenschafts- und Kulturinstitutionen, sowie freien Künstlergruppen und Künstlern; Autorin zahlreicher Texte, Herausgeberin u.a. der regelmäßigen Galeriepublikationen des Bezirksamts Pankow zur Kunst der Gegenwart, zuletzt *Kontainer Berlin. Einar Schleeß. Zeichnungen.* (2013), *Zeichnung der Gegenwart* (2014), *Eine Frau für Großvater* zur Art Brut (2015), *Musik aus Gägelow* zum Schaffen des Berliner Künstlers Horst Hüssel (2015) und 2016 *VENT. Der Maler* gemeinsam mit Roland März.

DIE AUTOREN

MICHAEL BIENERT, geb. 1964, Studium der Germanistik und Philosophie in Berlin und Marburg (Lahn); Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher zur Berliner Kultur-, Literatur- und Architekturgeschichte, darunter *Die eingebildete Metropole. Berlin im Feuilleton der Weimarer Republik* (1992), *Mit Brecht durch Berlin* (1998), *Die Zwanziger Jahre in Berlin* (mit Elke Linda Buchholz, 6. Aufl., 2014), *Kästners Berlin* (2014), *E. T. A. Hoffmanns Berlin* (2015), *Modernes Berlin der Kaiserzeit* (mit Elke Linda Buchholz, 2016); seit 2015 Lehrbeauftragter am *Center for Metropolitan Studies* der TU Berlin.

ELKE LINDA BUCHHOLZ, geb. 1966, Studium der Kunstgeschichte, Germanistik und Theaterwissenschaften in Köln und an der FU Berlin; Autorin und Journalistin, u. a. für den *Tagesspiegel*; Konzeption von Audio- und Multimediaguides für große Museen und Ausstellungen. Von ihr erschienen unter anderem *Künstlerinnen. Von der Renaissance bis heute* (2003); gemeinsam mit Michael Bienert *Kaiserzeit und Moderne. Ein Wegweiser durch Berlin* (2007), *Die Zwanziger Jahre in Berlin* (6. Aufl., 2014) und *Modernes Berlin der Kaiserzeit* (2016).

THOMAS FLIERL, Dr. phil., geb. 1957, Studium der Philosophie und Ästhetik an der Humboldt-Universität zu Berlin; seit 2006 vor allem als Kulturwissenschaftler, Bauhistoriker und Publizist tätig; Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Ernst-May-Gesellschaft Frankfurt am Main, Mitglied des Instituts für Geschichte und Theorie der Architektur und Planung an der Bauhaus-Universität Weimar; Gastwissenschaftler am Kulturwissenschaftlichen Kolleg der Universität Konstanz; Forschungsschwerpunkt: intellektuelle Beziehungen Sowjetunion – Westeuropa in den 1920/30er Jahren. Publikationen u.a.: *Standardstädte. Ernst May in der Sowjetunion 1930-1933* (2012); in Vorbereitung: *CIAM 4 Moskau*.

ANNETT GRÖSCHNER, geb. 1964, Studium der Germanistik an der Humboldt-Universität Berlin, Mitglied des P.E.N.; Mitbegründerin und Mitarbeiterin der Frauenzeitschrift *Ypsilon*; Arbeit als Historikerin; Beteiligung an zahlreichen Forschungs-, Buch- und Ausstellungsprojekten; seit 1997 freiberuflich als Schriftstellerin und Journalistin tätig, u.a. für die Berliner Seiten der FAZ, den Freitag, die taz und Theater der Zeit; wissenschaftliche Mitarbeiterin des Sachbuchforschungsprojektes der Universität Hildesheim und der Humboldt-Universität Berlin; Dozentin am Institut für literarisches Schreiben und Literaturwissenschaft der Universität Hildesheim; seit 1992 mit dem Fotografen Arwed Messmer Arbeit an interdisziplinären Buch- und Ausstellungsprojekten.

ALEXANDER HAEDER, Dr. phil., geb. 1959, Studium der Kunst- und Architekturgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin; seit 1988 freiberuflicher Projektleiter für kulturelle Bauvorhaben und Forschungsprojekte, unter anderem bei der Interessengemeinschaft nbk, der Berliner Landesentwicklungsgesellschaft mbH und der S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH; seit 2012 als Entwicklungsleiter für langfristige Projekte im Bereich der Denkmalumnutzung tätig; Autor der umfangreichen Monographie zur städtebaulichen Entwicklung von Prenzlauer Berg *Besichtigung einer Legende* (Berlin 1994)

ANKE MATELOWSKI, geb. 1965, seit 1990 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Archiv Bildende Kunst der Akademie der Künste, Berlin und dort u.a. zuständig für das Käthe-Kollwitz-Archiv; Studium der Geschichte und Archivwissenschaften an der Humboldt-Universität Berlin; verschiedene Veröffentlichungen zu Künstlern und Künstlervereinigungen, darunter: *Berliner Künstlerleben. Fotografien und Dokumente des Vereins Berliner Künstler seit 1841*. Hrsg. vom Archiv der Akademie der Künste,

Berlin. Zusammengestellt und erarbeitet von Anke Matelowski (Archiv-Blätter 16, 2007). In *Bayern ist so was nicht möglich. Georg Schrimpf und die Berliner Secession*. In: *Aufbrüche in die Moderne. Das Archiv der Akademie der Künste*. Hrsg. von Wolfgang Trautwein u. Julia Bernhard im Auftrag der Akademie der Künste. Berlin, 2013, S. 46-52

ULRIKE MÖHLENBECK Dr. phil., Leiterin des Historischen und Verwaltungsarchivs der Akademie der Künste; Studium der Archivwissenschaften und Neueren Geschichte; 1996 bis 2001 wiss. Mitarbeiterin im Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft, seit 2001 im Bundesarchiv in der *Projektgruppe zur Aufarbeitung des NS-Archivs des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR*.

GUDRUN SCHMIDT, geb. 1940, Studium der Kunstgeschichte, Klassischen Archäologie und Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin; Leiterin der Kunstsammlung der Akademie der Künste, Berlin (1988–2005); Konzeption der Jubiläumsausstellung und Publikation zum 300jährigen Bestehen der Kunstsammlung der Akademie der Künste (1996); Initiatorin und Kuratorin der ersten Ausstellungs- und Katalogdarstellung zur *Ateliergemeinschaft Klosterstraße* im Jahr 1988 sowie der gleichnamigen Ausstellung in der Akademie der Künste 1994; zahlreiche Publikationen und Textbeiträge zur deutschen Kunst im 19. und 20. Jahrhundert, darunter der dritte Band des *Werkverzeichnisses Gerhard Altenbourg*; Bearbeiterin der ersten methodischen Edition von 1.000 *Briefen Otto Dix'* (2013).

JENS SEMRAU, Dr. phil., geboren 1951, Studium der Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin; freiberufliche Arbeit, Publizistik, Ausstellungsprojekte, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Akademie der Wissenschaften Berlin (1986-1991); Lehraufträge an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee (1993-1999) und an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (1998-2007) zur Kunsttheorie, Kulturgeschichte, Sozialwissenschaft; Autor und Herausgeber zahlreicher Publikationen darunter *Durchs dunkle Deutschland: Gerhard Marcks - Briefwechsel 1933 bis 1980* (1995) und *Was ist dann Kunst? Die Kunsthochschule Weißensee 1946 –1989* (1999)

ANDREAS TELTOW, geb. 1958, seit 2004 Leiter der Grafischen Sammlung der Stiftung Stadtmuseum Berlin; , Studium der Museologie und der Kunstwissenschaften; zahlreiche Ausstellungen für die Stiftung Stadtmuseum Berlin; Publikationen zur Kultur-, Kunst- und Regionalgeschichte mit dem Schwerpunkt Berlin

SONYA WINTERBERG, geb. 1970, MA in *European Media* an der University of Portsmouth/UK, studierte Skandinavistik, Germanistik und Philosophie in Freiburg im Breisgau. Die finnlandschwedische Journalistin lebt und arbeitet nach vielen Jahren in Übersee heute in Dresden und Borgå/Finnland. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Krieg, Kriegsfolgen und Traumata. 2012 veröffentlichte sie mit *Wir sind die Wolfskinder – Verlassen in Ostpreußen* das bislang meistgelesene Buch zum Thema. Gemeinsam mit ihrem Mann Yury Winterberg schrieb sie *Kleine Hände im Großen*

Krieg – Kinderschicksale im Ersten Weltkrieg (2014) sowie *Kollwitz – Die Biografie* (2015).

YURY WINTERBERG, geb. 1965, Studium der Psychologie an der TU Dresden; Redakteur für Presse und Hörfunk und ab 1991 Referent für Kultur und Medien im sächsischen Landtag; Mitbegründer der Filmproduktionsfirma LE Vision in Leipzig, seit 1993 Entwicklung von Dokumentarfilmen und Dokudramen, meist mit historischem Schwerpunkt; Headautor für *14 – Tagebücher des Ersten Weltkriegs* (ARD/Arte 2014), das mit dem *Robert Geisendörfer Preis* ausgezeichnet und für den Deutschen Fernsehpreis nominiert wurde; gemeinsam mit Sonya Winterberg schrieb er *Kollwitz – Die Biografie* (2015).